

*Gerhard Ulrich, Verfasser des Buches*

*Der entlarvte «Rechtsstaat»*

*Avenue de Lonay 17*

*CH-1110 Morges – 0041 21 801 22 88*

*catharsisgu@gmail.com*

*Morges, den 23.09.16*



*Herr Stefan Brupbacher*

*Generalsekretär des Eidgenössischen Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung  
Bundeshaus*

*CH-3003 Bern*

*cc:*

*An die Ehegatten der Bundesräte*

*An wen es betreffen mag*

## ***Ihr Telefonanruf vom 22.09.16 um 07.45 Uhr***

*Geehrter Herr Brupbacher,*

*Hiermit danke ich Ihnen für das 20-minütige Telefongespräch.*

*Sie liessen mich wissen, dass es ein ungeschriebenes Gesetz gebe, das mir verbiete, Kopien meiner offenen Briefe an die Ehegatten der Bundesräte zu senden, und forderten mich auf, solches zukünftig zu unterlassen.*

*Anschliessend diskutierten wir über die Gewaltentrennung – staatstragend für Sie – aus der Perspektive der Justizopfer jedoch der Fluch unserer Gesellschaft. Siehe beigelegter Faltprospekt.*

*Für Ihre Bedenken einer verpolitisierten Justiz habe ich ein gewisses Verständnis. Allerdings ist sie aber seit langem schon politisiert. Der heutige Gerichtsnotstand ist das Ergebnis jahrhundertelangen Fehlens einer Kontrolle des Gerichtapparates von aussen her. No checks and balances. Die Verkluderung erklärt sich dadurch, und sie hat ungeheure Ausmasse angenommen, nicht nur in der Schweiz. Mit Dogmen löst man das Problem der Korruption und Inkompetenz im Justizsystem nicht. Dieser Augias-Stall kann nur von den Politikern ausgemistet werden. Da nun Politiker aus Bequemlichkeit oder dem direkten Nutzen, den sie daraus ziehen, partout nicht ihre verfassungsmässige Pflicht der Überwachung*

*Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.  
Perikles*

*der Gerichte ausüben wollen, können sie ja dies z.B. an Forscher für zeitgenössische Geschichte delegieren. Es wäre jedoch kontraproduktiv, dieses Mandat an hochschulranke Rechtsprofessoren zu erteilen, welche Ihnen das Dogma der Gewaltentrennung eingetrichtert haben. Dogmen haben von je her die Menschheit verdummt und entarten lassen. Sie sind keine Wissenschaft. Was zählt, ist gesunder Menschenverstand.*

*Da Sie mir nicht glauben wollten, dass in diesem Land mittels Geheimverordnungen zensuriert wird, lege ich Ihnen die Kopie der Verordnung vom 26.09.13 des Waadtländer Staatsanwaltes Yves Nicolet bei, inzwischen zum Bundesanwalt befördert. Am Ende der Seite 5 habe ich für sie die beweisende Textstelle mit Stabiloboss markiert. Zufällig fiel mir dieses Dokument erst dieses Jahr in die Hände, obwohl besagter Nicolet seine Berufslaufbahn seit 2007 auf dieser Kabinettsjustiz aufgebaut hat. Ein Schreiberling, welcher die Regeln der **illegalen Praxis der Doppelakte** nicht beherrschte hatte dasselbe irrtümlich am falschen Platz abgelegt. Darüber werden sie noch mehr hören.*

*Geehrter Herr Brupbacher, Sie konnten mir keinen Tip geben, wie man effizienter die Politik des Bundesrates, im Hinblick auf die ständigen Verletzungen des Rechtsstaates den Grind in den Sand zu stecken, ausräumen könnte. Ich halte wenig von einem ungeschriebenen Gesetz, das nur in Ihren Kreisen bekannt ist. Ehegatten von Bundesräten sind Bürger und Bürgerinnen wie alle anderen auch. Wenn es sich um eine Sache des öffentlichen Interesses handelt, ist kein Platz für eine Zweiklassen-Gesellschaft – jene im goldenen Turm, und das Fussvolk.*

*François Légeret, zu Unrecht zu Lebenslänglich verurteilt und seit 10 ½ Jahren eingekerkert. leidet ganz offensichtlich wesentlich stärker als Empfänger von Flugzetteln mit unangenehmen Inhalten.*

*Sie appellierten schliesslich auch an die Anstandsregeln. Ich kontere da mit meiner Beschwerde, dass mir gewisse Bundesräte nie den Eingang meiner an sie persönlich gerichteten Post bestätigt haben. Dabei denke ich in erster Linie an **die 4 Anzeigen** gegen den korrupten und betrügerischen Bundesrichter **Roland Max Schneider**.*

*Hiermit anerbiete ich mich einmal mehr, mit einem Bundesrat oder einem Vertreter das klärende Gespräch führen zu können. Bis dahin sehe ich keine Notwendigkeit, meine Kommunikationsmethoden zu ändern.*

*Hochachtungsvoll*

*Gerhard Ulrich*

*Beilagen: Faltblatt «Heureka» und Nicolet-Verfügung vom 16.09.13*